

Predigt für das Pfingstfest (Pfingstsonntag)

Kanzelsegen: Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserem Vater, und von dem Herrn Jesus Christus.

Gemeinde: Amen.

Gottes Wort für die heutige Predigt steht im Johannesevangelium im 14. Kapitel:

- 23 Christus spricht: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.**
- 24 Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.**
- 25 Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin.**
- 26 Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.**
- 27 Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.**

Wir beten: Gott Heiliger Geist, öffne unsere Herzen und wohne in uns durch dein heiliges Wort.

Gemeinde: Amen.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus,
manche Dinge weiß man erst zu schätzen, wenn man sie nicht mehr hat. Beim elektrischen Strom ist das zum Beispiel so. Gedankenlos knipsen wir das Licht ein und aus, gedankenlos benutzen wir Kaffeemaschine, Fernseher oder Staubsauger. Erst wenn mal der seltene Fall eintritt, dass der Strom ausfällt, merken wir, wie gut wir es mit ihm haben und dass wir unseren Alltag kaum mehr ohne ihn bewältigen können. Ebenso ist es mit der Gesundheit: Wir wissen sie erst dann richtig zu schätzen, wenn sie uns fehlt. Wenn alle Zähne im Mund gesund sind und auch sonst alles in Ordnung ist, dann finden wir das ganz selbstverständlich. Meldet sich aber

auch nur ein einziger Zahn krank und beginnt zu schmerzen, dann merken wir erst, wie abhängig wir von unserer Gesundheit sind.

Wenn es das Pfingstfest nicht gäbe, dann könnte es uns mit dem Heiligen Geist ebenso gehen. Wir würden ihn als ständigen Begleiter kaum wahrnehmen und nicht zu schätzen wissen. Nur falls er uns verließ – was Gott verhüten möge! –, dann würden wir merken, was für ein großer Schatz der Heilige Geist ist und welche unschätzbaren Dienste er uns Tag für Tag leistet. Nun gibt es aber Gott sei Dank das Pfingstfest; wir besinnen uns auf die großartige Gabe des Heiligen Geistes und wollen Gott heute kräftig dafür danken. Zehn Gründe zur Dankbarkeit für den Heiligen Geist lassen sich aus unserem heutigen Evangelium erkennen.

Erster Grund zur Dankbarkeit:

Der Heilige Geist bringt uns Frieden. Einen Frieden, der viel mehr wert ist als das Ruhen von Waffen und friedliche Zeiten in unserer Welt. Es ist der Friede des Herrn Jesus Christus, von dem er selbst gesagt hat: **Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.** Es ist der Friede, der mit Jesus zur Welt kam, als die Engel sangen: „Friede auf Erden!“ Es ist der Friede, der sich mit Jesu Auferstehung vollendet hat, als der Herr seinen Jüngern lebendig erschien und sie anredete: „Friede sei mit euch!“ Es ist der Friede zwischen uns bösen, in Sünde verstrickten Menschen und dem heiligen Gott. Es ist der Friede, den Jesus am Kreuz teuer erkaufte, indem er den Graben der Sünde überbrückte und Gott mit uns Sündern versöhnte. Ja, diesen Frieden bringt uns der Heilige Geist, und wir danken ihm dafür.

Zweiter Grund zur Dankbarkeit:

Der Heilige Geist bewirkte das apostolische Zeugnis. Jesus sagte damals zu den Aposteln: **Der Heilige Geist wird euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.** So haben die Apostel nach der Himmelfahrt von Jesus gepredigt und dabei gesagt: „Wir sind für das alles Zeugen!“ Dieses Zeugnis ist dann auch aufgeschrieben worden in den Büchern des Neuen Testaments. Wieder war es der Heilige Geist, der dafür sorgte, dass dieses Zeugnis wahr und zuverlässig ist. Wenn die Apostel damals nicht gepredigt hätten und wenn es nicht aufgeschrieben worden wäre, dann wüssten wir heute so gut wie nichts von Jesus. So aber können wir dem

Heiligen Geist dankbar sein, dass wir durch das apostolische Zeugnis Jesus kennen dürfen.

Dritter Grund zur Dankbarkeit:

Der Heilige Geist schenkt uns **Gottes Wort**. Jesus sagte seinen Jüngern: **Das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.** Jesus hat sich also dafür verbürgt, dass er nichts anderes gelehrt hat, als was er vom himmlischen Vater empfing. Die Apostel aber haben kraft des Heiligen Geistes nichts anderes bezeugt, als was Jesus gelehrt hat. Und im Neuen Testament steht nichts anderes, als was die Apostel bezeugt haben – diese Gewissheit schenkt uns der Heilige Geist bis zum heutigen Tag. Und so empfangen wir am Ende dieser Kette dankbar Gottes Wort, das durch Jesus, die Apostel und die Bibel kraft des Heiligen Geistes zu uns kommt und uns glauben lässt.

Vierter Grund zur Dankbarkeit:

Der Heilige Geist lehrt uns. Jesus sagte: **Der Heilige Geist wird euch alles lehren, was ich euch gesagt habe.** Lehren, das bedeutet: Er wird es uns ins Herz prägen, dass wir daraus Lebenskraft schöpfen und auch Anleitung finden, so zu leben, wie es Gott gefällt. Diese Lehre ist die Lehre des Evangeliums, die Lehre des Glaubensbekenntnisses, die Lehre des Kleinen Katechismus', die Lehre der Kirche. Mit dieser Lehre haben wir einen festen Halt; der Heilige Geist schenkt ihn allen rechtgläubigen Christen. Da braucht man nicht zu grübeln und zu spekulieren, da kommt es nicht auf persönliche spirituelle Erlebnisse an, da steht ganz einfach fest: Gott hat dich lieb und vergibt dir durch Jesus alle Sünden; er hat dich in der Taufe zu seinem Kind gemacht, er kommt zu dir im Heiligen Abendmahl und er wird dich am Jüngsten Tag zur ewigen Seligkeit freisprechen. Für diese klare Lehre können wir dem Heiligen Geist sehr dankbar sein.

Fünfter Grund zur Dankbarkeit:

Der Heilige Geist schenkt uns Gemeinschaft mit Jesus. Das ist noch viel mehr als alles Lehren und Bezeugen: Durch den Heiligen Geist wohnt Jesus in unseren Herzen, in einem jeden von uns. Und durch den Heiligen Geist sind wir ein Teil von Jesus; wir sind Glieder an seinem Leib. Es ist eine geheimnisvolle und innige Verbindung, durch die wir wissen: Ich bin nie allein, Jesus ist immer da, immer ganz nah.

Egal, was mir auch geschieht im Leben: Ich bin in Liebe ganz eng mit Jesus verbunden, und das soll für immer so bleiben. Wie dankbar können wir dem Heiligen Geist sein für diese wunderbare Gemeinschaft mit Jesus!

Sechster Grund zur Dankbarkeit:

Der Heilige Geist schenkt uns durch Jesus auch Gemeinschaft mit dem himmlischen Vater. Jesus sagte: **Wer mich liebt, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen**. Ja, unsere Körper sind Tempel, in denen sich der dreieinige Gott häuslich niedergelassen hat, der Vater, der Sohn und der Geist. Wir armen, sündhaften Menschen sind aufgenommen in den Club, wir gehören hinein in die enge Liebesgemeinschaft von Vater, Sohn und Geist. Das ist so groß, dass unser Verstand es überhaupt nicht fassen kann. Aber dankbar können wir dafür sein, sehr dankbar.

Siebter Grund zur Dankbarkeit:

Der Heilige Geist erinnert uns. Es galt nicht nur den Aposteln, sondern es gilt auch uns, was Jesus vom Geist sagte: **Der wird euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe**. Mancher findet es vielleicht langweilig, dass in der Kirche immer wieder dieselbe gute Nachricht gepredigt wird, immer wieder dasselbe Evangelium. Und mancher findet vielleicht auch die vielen Wiederholungen im Gottesdienst langweilig, die immer wiederkehrende Liturgie, das stets gleiche Abendmahl. Aber das alles ist Erinnerungsarbeit des Heiligen Geistes. So prägt er uns durch unzählige Wiederholungen im Leben das ein, was wirklich wichtig ist und was sich auch noch im Sterben als tragfähig erweist: Die Liebe Gottes in Jesus Christus. Wenn demente Menschen auch sonst fast alles vergessen, das Vaterunser und die Gottesworte der Liturgie vergessen viele nicht, wenn sie früher mitgebetet, mitgesungen und mitgefeiert haben. So können wir für die stetig wiederholende Erinnerung des Heiligen Geistes dankbar sein.

Achter Grund zur Dankbarkeit:

Der Heilige Geist tröstet uns. Jesus nennt ihn den „Tröster“. Das griechische Wort dafür bedeutet eigentlich „Herbeigerufener“, „Beistand“ oder „hilfreicher Freund“. Auch wenn der Heilige Geist das oft in einer unscheinbaren Weise tut (so wie der

elektrische Strom, der stets zur Hand ist, wenn man ihn braucht): Es ist ein großes und hilfreiches Werk, das er da täglich an uns tut und besonders in Zeiten, in denen es uns schlecht geht. Er tröstet, er steht bei, er hilft, er lindert, er zeigt Auswege. Auch dafür sagen wir Danke.

Neunter Grund zur Dankbarkeit:

Der Heilige Geist überwindet unsere Angst. Jesus sagte: **Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht!** Das lässt sich schnell sagen: „Keine Angst!“ Aber Jesus sagt es ja nicht nur einfach so dahin, sondern er tut auch wirklich etwas gegen unsere Angst: Er schickt uns den Tröster, den Heiligen Geist. Der stärkt unser Vertrauen, der spricht uns in unserem Herzen aufmunternd zu: „Du hast überhaupt keinen Grund zur Angst. Dein Schöpfer, der allmächtige Vater im Himmel, meint es gut mit dir. Und wenn du in Leid und Not fällst, dann kannst du gar nicht tiefer fallen als in die gnädige Hand deines Gottes.“ Wie dankbar können wir dafür sein.

Schließlich der zehnte Grund zur Dankbarkeit:

Der Heilige Geist befähigt uns, nach Gottes Willen zu leben. Jesus sagte: **Wer mich liebt, der wird mein Wort halten**. Das ist doch ganz klar: Wenn wir Jesus kennengelernt haben als unseren lieben Herrn und Heiland, und wenn wir ihm von ganzem Herzen vertrauen, dann wissen wir auch, dass gut für uns ist, was er sagt. Auch wenn er uns mit seinem Wort Dinge aufträgt, die uns vielleicht unverständlich oder gar merkwürdig erscheinen, dann haben wir doch das Vertrauen: Er will uns damit nicht ärgern oder schaden, sondern erfreuen und helfen. Wenn er uns in den Gottesdienst und zum Heiligen Abendmahl einlädt, wenn er uns zum Beten auffordert und zur Nächstenliebe, dann wissen wir: Das alles ist gut für uns und unsere Mitmenschen. Wenn wir ihn wirklich lieb haben, wird es uns auch gar nicht schwerfallen, ihm so zu dienen, denn wir wissen: Alles Liebe, das wir bedürftigen Menschen tun, das tun wir letztlich ihm selbst, unserem Herrn. Ja, auch das bewirkt der Heilige Geist; wir nennen es das „Werk der Heiligung“. Auch dafür sind wir ihm dankbar.

Pfingsten ist ein Fest der Freude. Zehn Anlässe gibt es, Gott zu danken. So nah kommt uns Gott in seinem Heiligen Geist, so reich beschenkt er uns. Aus Liebe. Das hat Menschen vom ersten Pfingstfest an erreicht und angesteckt. Diese Liebe konnte

nicht unbeantwortet bleiben. Der Dank an Gott musste ausgedrückt werden mit Liedern und Gebeten. Heute werden wir vor allem um die Gabe des Geistes bitten, dass er kommt, zu uns kommt und bei uns bleibt. Damit wir nicht aufhören, Jesus zu lieben. Wir könnten nachlässig werden, könnten vergessen, auf ihn zu vertrauen und nach ihm zu fragen. Wie gut, dass er uns seinen Heiligen Geist schenkt, damit das nicht geschieht. Der tröstet uns, der erinnert uns, der hält Jesu Worte bei uns wach. Damit wir leben, jetzt und ewig. Gott sei Dank. Amen.

Lasst uns beten: Dank sei dir, Heiliger Geist, für dein Wort und für dein Wirken in unserem Herzen, in unserem Leben, in unserer Gemeinde und in der ganzen Christenheit.

Gemeinde: Amen.

Kanzelsegen:	Der Heilige Geist bewahre unsere Herzen und Sinne im Glauben zum ewigen Leben.
--------------	--

Gemeinde:	Amen.
-----------	-------

Liedvorschlag

Freut euch, ihr Christen alle

ELKG 102 / EG 129

Verfasser: P. Matthias Krieser

Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 55

15517 Fürstenwalde

Tel: 0 33 61 / 44 66

E-Mail: matthias@krieser.de